KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG.

Kölnische Zeitung.

Jahr 1824. Nro 81. Donnerstag den 20. Mai.

(Verfasser M. Du Mont-Schauberg.)

Preußen.

Das Amtsblatt der königl. Regierung zu Köln vom 18. Mai enthält eine Verordnung dieser Regierung vom 28. April l. J., nach welcher fremden Personen mit Drehorgeln, Guckkasten, Musikmachen, Absingen von Liedern, Verkauf von Bildern, gedruckten Liedern und Geschichten ꝛc., wodurch nicht nur das Publikum belästigt, sondern auch auf das jugendliche Gemüth der Kinder öfters nachtheilig eingewirkt wird, diese Gewerbe-Arten in der Folge nur auf besondere Erlaubniß gestattet werden, und diejenigen Bürgermeister, welche ohne diese Erlaubniß den Betrieb von dergleichen Gewerben auswärtigen Personen erlauben, deshalb zur Verantwortung gezogen und in eine angemessene Ordnungsstrafe genommen werden sollen. Die ein solches Gewerbe treibenden Personen sollen an der Gränze des kölnischen Regierungsbezirks dahin zurückgewiesen werden, wo sie, ihrem Gewerbschein zufolge, dergleichen Gewerbe zu treiben befugt sind.

Berlin, 14. Mai. Staats-Schuld-Scheine à 83 ¼ pCt. Briefe, 83 ¼ pCt. Geld. — Prämien-Staats-Schuld-Schein 152 ½ pCt. Briefe, 152 pCt. Geld. — Preuß. engl. Anl. von 1818 à 6 ¾ Rthlr. à 102 ½ pCt. Briefe, 102 pCt. Geld. — Preuß. engl. Anl. von 1822 à 6 ¾ Rthlr. à 102 ½ pCt. Briefe. — Nach einer Witterungs-Anzeige des Herrn Professors Dittmar zu Berlin, wird der Monat Juni in dem Umfange der Flußgebiete der Oder, Elbe, Moldau, Saale, Aller und Weser, bis zum Niederrhein (50 ½ — 54 Gr. N. Br.) kaum 4 ganz heitere, wohl aber die Hälfte trübe und mit Regen gemischte Tage bringen. Die Mittagswärme wird vom 1. bis zum 30. Juni zwischen 9 und 20 Gr. variiren. Nach derselben Anzeige wird es nicht an Menge der Trauben, wohl aber an deren Güte fehlen, und der daraus gekelterte Wein wird weder zu dem von 1811, 1819, noch 1822 gezählt werden können.

Bonn. Das hiesige Gymnasium zählt jetzt, mit Einschluß der Religions- und Zeichnenlehrer, 13 Lehrer und 207 Schüler. Zwei Primaner wurden bei der letzten Abiturienten-Prüfung zur Universität entlassen.

An der äußeren und inneren Verbesserung des Elementarschulwesens wird, seit der preußischen Besitznahme, noch immer mit Thätigkeit gearbeitet. Der Kreis Bonn hatte Ende vorigen Jahres 44 öffentliche Elementarschulen mit 43 Lehrern, 2 Lehrerinnen und 5 Hülfslehrern, welche von 2299 Knaben und 2164 Mädchen, im Ganzen von 4463 Kindern — besucht wurden, also im Durchschnitt 101 Kinder auf eine Schule gerechnet. Dann finden sich noch 2 jüdische Schulen mit 27 Kindern. Seitdem wurden neu errichtet: eine Hülfsschule zu Lannesdorf und noch eine Privattöchterschule zu Bonn. — In das neu errichtete Schullehrer-Seminar in Brühl hat der Kreis Bonn die meisten qualificirten Kandidaten geliefert, nämlich 5 von 26, die aus dem ganzen Regierungsbezirk Aufnahme finden konnten. — Eine Kreis-Schul-Bibliothek (zur Benutzung für sämmtliche Elementarlehrer bestimmt) erhielt hieselbst im vorigen Jahre ihre erste Entstehung, mit einem Kostenaufwande von 377 Rthlr. 14 Gr. aus den hierfür in den Gemeindeschul-Budgets beigenommenen Fonds. Zur Vermehrung dieser Bibliothek sind weiter 147 Rthlr. 12 Gr. 6 Pf. beigenommen worden. — Zur Anschaffung und Vermehrung in den Schulen selbst wurden im vorigen Jahre 189 Rthlr. 6 Gr. 7 Pf. verwendet, und an Schulbauten und Reparaturen wieder die ansehnliche Summe von 3670 Rthlr. 5 Sgr. 1 Pf. Drei neue Schulhäuser wurden im vorigen Jahre der Beendigung nahe gebracht; für 6 andere wurden die ersten Fonds umgelegt, indem das alles freilich nicht auf einmal ausgeführt werden kann, und die Kräfte der Gemeinden, in einer Zeit, wo die Früchte keinen Preis haben, sehr zu Rathe gezogen werden müssen.

Koblenz, 18. Mai. Am 15. d. M. entdeckten die Wingertsleute beim Roden der jungen Stöcke unter der Ewigbach unfern Boppard einen großen antiken Sarg, in welchem sich viele Ueberreste eines menschlichen Körpers zugleich mit mehrern gläsernen Gefäßen vorfanden. Die Arbeiter sollen die letztern zerschlagen haben, meinend, sie enthielten Gold oder Silber, weil sie metallisch glänzten. In dem einen Gefäße wurde eine klebrige Materie, wahrscheinlich Oel, bemerkt.

Italien.

Se. Heiligkeit der Papst hielt am 3. Mai im Quirinal-Pallaste ein geheimes Konsistorium, worin Er die Besetzung von dem maronitischen Patriarchat zu Antiochia, von drei Metropolitankirchen (Benevent, Amasia und Laccedämon, die beiden letztern in partibus infidelium), und von 24 bischöflichen Kirchen (wovon in Deutschland Trier und Breslau) dem heil. Kollegium vortrug, auch die Prälaten: Giambattista Bussi, Uditore Generale und Erzbischof von Benevent (geb. 1753), und Bonaventura Gazzola, aus dem Orden der reformirten Minoriten und Bischof von Montefiascone (geb. 1744), zu Kardinälen ernannte.

Schweiz.

Schweizer Grenze, 8. Mai. Man hat in Basel große

Hoffnung zur Aufhebung des Handels-Konkordats und zur Herstellung des gänzlich freien Handels in der Schweiz. Man versichert daselbst, daß die Majorität der Kantone diese Ansichten vollkommen theile.

Frankreich.

In der Sitzung der Deputirtenkammer am 12. Mai stattete der Baron Saladin Bericht über den, die Branntweinbrennereien und die Destillation betreffenden, Gesetzentwurf ab, und trug auf die Verwerfung desselben an. Hierauf kam das Gesetz zur Sprache, welches der Regierung das Tabaks-Monopol bis 1836 sichern soll. An diesem Tage und am 13. wurden die Verhandlungen über dasselbe fortgesetzt, ohne daß ein Beschluß gefaßt wurde.

Am 14. Mai legte Hr. von Corbiere der Deputirtenkammer das bereits in der Pairskammer angenommene Gesetz über die siebenjährige Dauer der Deputirtenkammer vor.

Hierauf überreichte der Kriegsminister das Gesetz über die Rekrutirung der Armee, welches ebenfalls von der Pairskammer schon angenommen ist.

Nun war die Verhandlung über das Tabaks-Monopol wieder an der Tagesordnung. Mehrere Amendements, welche die Dauer dieses Gesetzes bis zum Jahre 1827 und 1829 beschränken sollten, wurden verworfen. Endlich nahm die Kammer einstimmig ein Amendement an, welches die, mit der Untersuchung des Gesetzes beauftragte Kommission vorgeschlagen hatte, und welches der Regierung dieses Monopol bis zum 1. Januar 1831 sichert.

— Der General-Lieutenant Graf Dejean, Pair von Frankreich, ehemaliger Minister Direktor des Kriegswesens und Präsident mehrerer Verwaltungs-Kommissionen, ist am 12. Mai zu Paris an einem Schlagflusse gestorben.

— Das Memorial Bordelais, eines derjenigen französischen Journale, welche die Rechte der Inhaber spanischer Bons stets am heftigsten angegriffen haben, enthält unter der Rubrik „Madrid, 29. April," folgende Nachrichten: „Der Betrag der ersten Anleihe ist in die Kassen des Schatzes geflossen, allein es ist verboten, bis auf neuen Befehl, etwas davon anzurühren. Die zweite Anleihe wird vielleicht etwas schwieriger fallen, weil die Banquiers, die sich damit befassen wollen, die Anerkennung der von den Kortes gemachten Schulden bewirken möchten; welches unmöglich ist, da sich der König förmlich in dieser Hinsicht erklärt hat. Bei Gelegenheit der Anleihen versichert man, der Herzog von San Carlos sey nach Madrid zurückberufen, weil er sich nicht kräftig genug gegen die Anerkennung der revolutionären Anleihen erklärt habe. Wir wissen gleichfalls, daß der neue spanische Bothschafter zu Paris, Graf de Revilla-Gigedo, nur die Hälfte seines Weges zurücklegen konnte, und daß das franz. Ministerium ihn nöthigte, seine Reise einzustellen; allein Se. Maj. besteht mehr als jemals auf der Zurückberufung des Herzogs von San Carlos."

Spanien.

Madrid, 5. Mai. Zu Aranjuez sollen häufige Konferenzen zwischen unsern Ministern und den fremden Bothschaftern in Betreff Südamerika's Statt haben. Nach einem Gerücht, welches wir nicht verbürgen können, soll der englische Bothschafter eine dringende Note überreicht haben, um das Ultimatum unsrer Regierung über diesen Gegenstand zu verlangen; er soll hinzugefügt haben, England würde sich in der Nothwendigkeit befinden, in Betreff dieser Länder, die seinen politischen und Handels-Interessen angemessenen Maßregeln zu ergreifen, wenn es keine bestimmte Antwort erhalten sollte.

Man versichert, der päpstliche Nuntius habe unsrer Regierung eine Bulle Sr. Heiligkeit wegen Wiedererlangung des unter der Konstitution aufgehobenen halben Zehnten übergeben; der Minister habe diese Bulle dem Rath von Kastilien zur Annahme eingereicht, welche aber von letzterm förmlich verweigert worden sey. Hiedurch soll eine lebhafte Korrespondenz zwischen dem Nuntius und dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten veranlaßt worden seyn.

Es geht hier von neuem die Rede, daß alle Geistliche, welche nicht zum Dienste der Kirchen in der Hauptstadt gehören, Madrid verlassen sollen.

— Am 11. v. M. hat der König eine Verordnung über die Einführung fremder Bücher erlassen. An den Gränzen wird ein Verzeichniß über alle an Buchhändler in Spanien gehende Bücher geführt; jedes in dem Index befindliche und jedes nicht schon erlaubte Buch wird zurück behalten; diese Erlaubniß wird erst nach vorgängiger Prüfung ertheilt; die Einführung verbotener Bücher wird mit Beschlagnahme und einer Geldbuße von 500 Dukaten bestraft. Auch auf Zeichnungen, Gemälde, ja sogar auf das Papier, worin die Bücher eingewickelt sind, erstreckt sich das Verbot.

Sarragossa, 30. April. Wir sind hier seit heute Morgens 10 Uhr in steter Besorgniß. In Folge mehrerer Anschlagzettel zu Gunsten der Konstitution, welche man diesen Morgen an einigen Straßenecken gefunden hat, und worin die Arragonier aufgefordert wurden, die Waffen zur Wiederherstellung des konstitutionellen System zu ergreifen, haben sich Rotten von 2 bis 3000 Personen versammelt, durchstreiften mit Säbeln, Stöcken und Steinen bewaffnet, die Straßen, fielen in die Häuser, und erlaubten sich Bedrückungen aller Art. Der General-Kapitän Grimarest, welcher ausgezogen war, um die Ruhe wieder herzustellen, wurde zurückgeführt, und in seinem Hause durch eine zügellose Pöbelmasse eingesperrt, welche ihn, in ihrem Geschrei, als Negro behandelte. Der Polizei-Intendant, welcher das Beispiel des General-Kapitäns nachahmte, wurde am Arm verwundet. Die durch die ehemaligen Konstitutionellen besuchten Kaffeehäuser und die Wohnungen derselben waren der Schauplatz zahlreicher blutiger Auftritte. Ja diesem Augenblicke, wo die Post abgeht, währt die Unordnung fort, und wir müssen noch mehrere Gräuelszenen befürchten, wenn wir ohne franz. Garnison bleiben.

Großbritannien.

Die Stadt Manchester ist durch ein schreckliches Ereigniß in Bestürzung gerathen. Die große Dampfmaschine der Herren Rooth, Baumwollspinner, welche die Kraft von 30 Pferden hatte, ist am 1. Mai zerplatzt, wo die Werkstätten mit Arbeitern angefüllt waren. Sechs Menschen wurden mit dem großen Kessel bis in den dritten Stock geschleudert; andere fand man in einer Entfernung von 100 Schritten in den Höfen wieder. Das Haus ist so beschädigt, daß es nicht mehr bewohnt werden kann.

Rußland.

Petersburg, 5. Mai. Die neuesten ausländischen hier eingegangenen Zeitungen machen von der Stimmung der Pforte gegen die verbündeten Mächte überhaupt und gegen Rußland insbesondere eine höchst übertriebene Schilderung. Sie versichern nämlich 1) daß der russische Abgeordnete, Herr von Minciaki, den Zweck seiner Sendung gänzlich verfehlt habe, und 2) daß in der Türkei längs der Donau große Waffenrüstungen Statt finden. Auf diese Behauptung kann von hier aus erwiedert werden: 1) daß Herr von Minciaki die Absicht seiner Sendung auf das Vollständigste erreicht habe, welches schon aus dem Umstande anzunehmen ist, daß bereits im Monat März seine Kanzlei für die Handels-Angelegenheiten wiedrum geöffnet und in voller Aktivität ist, und daß seitdem die zwischen Rußland und der Türkei streitigen Verhältnisse ausgeglichen und aufs Befriedigendste hergestellt sind; 2) daß hier, auf offiziellem Wege, noch keine Nachricht eingegangen ist, daß die türkischen Garnisonen in den an der Donau gelegenen Festungen sollten verstärkt worden seyn.

Mit Bedauern sehen wir, daß selbst die geachtesten franz. Zeitungen dergleichen ungegründete Berichte aus den Augsburger und Nürnberger Zeitungen nachschreiben und gleich diesen unglückliche Vorbedeutungen daraus herleiten!

— Dem Vernehmen nach, werden Se. Maj. der Kaiser gegen Ende nächsten Monats zur Eröffnung des polnischen Reichstags nach Warschau abgehen und nachher die südlichen

Provinzen des Reiches und die bisher von Allerhöchstdemselben noch nicht besuchten Gegenden an der Wolga bis Astrachan bereisen.

Portugal.

Lissabon, 2. Mai. Ein Unternehmen der sonderbarsten Art hat die Ruhe dieses Landes gestört. Am 30. April ist unvermuthet folgende Proklamation des Infanten Don Miguel erschienen:

„Soldaten! Wenn der Tag des 27. Mai des Jahres 1823 durch einen denkwürdigen Glanz ausgezeichnet ist, so wird jener des 30. April 1824 einen nicht minder großen erlangen. Diese beiden Epochen werden eine ruhmvolle Stelle in den Jahrbüchern der lusitanischen Geschichte einnehmen. Bei der ersten dieser Epochen verließ ich die Hauptstadt, um eine Verwirrung anstiftende Partei zu stürzen; ich rettete den Thron, den König, die königliche Familie, die ganze Nation, und gab unter andern ein Beispiel von Anhänglichkeit an die Religion, zu welcher wir uns bekennen, da sie die wahre Stütze des Königthums und der Gerechtigkeit ist; heute werde ich das große Werk, das ich begonnen habe, vollenden, indem ich die Dauer desselben sichere, und die verpestete Sekte der Freimaurer ausrotte, welche, in der Stille des Verraths, die Sense des Todes über das Haus Braganza schwingen wollte, in der Absicht, dasselbe zu vernichten und zu vertilgen.

„Soldaten! Vollkommen überzeugt von der Festigkeit Eures Charakters, Eurer Redlichkeit und Eurer gänzlichen Ergebenheit für die Sache des Königs, habe ich Euch berufen, um diesen Zweck zu erreichen.

„Soldaten, seyd meiner würdig, und der Infant Don Miguel, Euer Oberkommandant, wird Eurer würdig seyn. Es lebe der König unser Herr! es lebe die römisch-katholische Religion! es lebe die allergetreueste Königinn! es lebe die königl. Familie! es lebe die hochherzige portugiesische Armee! es lebe die Nation! Tod den schändlichen Freimaurern! Der Infant, Oberkommandant."

Pallast Bemposta, 30. April 1824.

Diese Proklamation wurde am folgenden Tage mit einer andern, an das Volk gerichteten Proklamation und einem Briefe des Königs in den Zeitungen wiederholt. Inzwischen versammelten sich fast 2000 Mann Truppen der Garnison am 30. April auf dem Roscio-Platz; der Infant Don Miguel war an ihrer Spitze. Der größte Theil der Minister des Königs, mehrere Militär-Obern und andere Personen wurden auf Befehl des Infanten verhaftet. Mittlerweile kam die Königinn zu Lissabon an.

Auf Verlangen des französ. Bothschafters begab sich das diplomatische Korps über den Roscio-Platz zum Könige: der Pallast war durch die Truppen bewacht; der Kommandant verweigerte dem diplomatischen Korps den Zutritt zum Könige, wenn es keinen Befehl des Infanten vorzeigte. Der Herr Baron Hyde de Neuville erklärte, daß Europa nur den König kenne. Seine Festigkeit flößte Achtung ein, und ein Adjudant des Prinzen führte das diplomatische Korps beim König ein. Der König erklärte, daß Alles, was vorginge, weder mit seinem Willen, noch auf seinen Befehl geschehe, daß übrigens sein Sohn bald ankommen werde. Wirklich trat der Infant Don Miguel bald ein; beugte ein Knie, küßte die Hand seines Vaters und erklärte den Bothschaftern und Ministern, daß eine Verschwörung gegen das Leben des Königs und gegen das seinige entdeckt worden sey; daß er Maßregeln zur Vereitelung derselben habe treffen müssen; daß, wenn das diplomatische Korps einen Augenblick aufgehalten worden, dies nur geschehen sey, weil man befürchtet habe, einige Uebelgesinnte könnten bei dieser Gelegenheit in den Pallast dringen; und daß er käme, die Befehle des Königs einzuholen.

Die Truppen begaben sich auf Verlangen Sr. Maj. wieder in ihre Quartiere zurück; das diplomatische Korps zog sich erst bei der Nacht zurück. Am folgenden Tage (1. Mai) begab sich das diplomatische Korps wieder zum Könige und hierauf zum Grafen Palmela, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, der in Freiheit gesetzt worden war. Das diplomatische Korps hat bei dieser Gelegenheit die größte Ehre eingelegt, und der franz. Bothschafter hat sich durch sein loyales, entschlossenes und muthiges Benehmen vorzüglich ausgezeichnet. Man weiß noch nicht, wie sich dieser Auftritt in der Manier des Mallet endigen werde; allein da derselbe in dem ersten Augenblick dasjenige nicht bewirkt hat, was er augenscheinlich bewirken sollte, so kann man denselben als in seinen Haupt-Resultaten verfehlt ansehen.

Brasilien.

Nach Lissabonner Blättern sollen die Provinzen mit der Regierung Don Pedro's sehr unzufrieden seyn. Es scheint, daß einige von Fernambuk vertriebene Individuen sich in Rio Janeiro niedergelassen haben, um von dort aus in einem Blatte, der Aurora Fernambucana, die Absichten einer in Fernambuk und den übrigen Provinzen befindlichen, mit der kaiserlichen Regierung unzufriedenen, Partei zu verfolgen. In diesem Blatte wird sogar gesagt, die republikanische Partei zu Fernambuk habe bereits 2 Fregatten an sich gekauft, welche den dortigen Hafen gegen die Angriffe der Regierung von Rio-Janeiro sperren sollten.

Türkei.

Das Aufhören seines Blattes kündigt der orientalische Zuschauer mit den Worten an, daß diese ursprünglich für literarisch-kommerzielle Zwecke und zur Wiedererweckung des Geschmackes an Wissenschaften und schönen Künsten in dem Vaterlande Homer's bestimmt gewesene, durch das Eintreten der griechischen Insurrektion aber zu einem politischen Journal gewordene Zeitschrift, aus Privat-Rücksichten nicht weiter erscheinen werde. Zum Schlusse spricht derselbe noch lebhafte Wünsche aus, für die baldige Befreiung der Tausende von griechischen Frauen und Jungfrauen, Müttern und Kindern, die, in schmerzlicher Trennung voneinander, jetzt noch in der Sklaverei schmachten. „Unglückliche Frauen von Chios," ruft er aus, „an denen die Schläge des Mißgeschicks sich erschöpft haben, von jenseit des Meeres wird ein Engel der Wohlthätigkeit seine Blicke auf Euch richten, und, an den Tag Eurer Befreiung denkend, vor Freude jauchzen."

Samstag den 22. d. Mts., Morgens zehn Uhr, sollen auf dem hiesigen Domainen-Rentei-Büreau (Mühlengasse Nro. 15) mehrere an einem von dem Regierungs-Sekretair Klenze bewohnten Hause nothwendige Reparaturen an den Wenigstfordernden vergantet werden, worüber der Kosten-Anschlag, so wie Bedingungen, bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht offen liegen. Köln, den 14 Mai 1824.

Die königliche Domainen-Rentei,
Lützeler.

Mobilien-Verkauf.

Dinstag den 25. laufenden Monats Mai wird dahier auf der Breitenstraße Nro. 15, um die gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, eine Partie wohl behaltener Mobilien, bestehend in Tischen, Stühlen, Kanapees, Kommoden, Sekretairs, Spiegeln und Spiegeltischen, Betten, Matratzen, Oefen, Tischleinwand, sodann einigem Silberwerk, öffentlich aus freier Hand verkauft werden.

Roffers, Notar.

Hausverkauf.

Nachdem der früherhin Statt gehabte Verkauf des hierselbst in der Neugasse am Rhein gelegenen, mit der Nro. 24 bezeichneten Hauses, die Genehmigung sämmtlicher Interessenten nicht erhalten hat, wird dasselbe neuerdings Freitag den 28. laufenden Monats Mai, Nachmittags 4 Uhr, in der Schreibstube des unterzeichneten Notars, und unter den daselbst einzusehenden Bedingungen, zur öffentlichen definitiven Versteigerung ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Roffers.

Nachdem die Familie Welter am Nippes bei Köln gesonnen ist, ihr daselbst gelegenes, sowohl zur Land- als Gastwirthschaft geeignetes Gut, aus freier Hand zu verkaufen, so haben dieselben den desfallsigen Termin auf Mittwoch den neunten des k. M. Junius, Nachmittags 3 Uhr, festgesetzt, und wird der unterzeichnete Notar jene Versteigerung in seiner Schreibstube, wo auch die Bedingungen zur Einsicht offen liegen, vornehmen.

Der ganze Gebäude-Umfang enthält 3 gewölbte Keller, 2 Küchen

mit Spinde, 14 Zimmer, 2 Säle und 5 Speicher, eine in Stein gebaute Oelmühle, Ställe für 70 Pferde und 30 Stück Hornvieh, geräumige Scheune, Brenn- und Brauerei, alles in gutem Baustande.
Hahn, am Hof Nro. 16.

Das auf der Brückenstraße hier in Köln unter Nro. 7 gelegene, vorhin vom verstorbenen Herrn C. H. Bemberg bewohnte Haus, anhabend, nebst schönem Vorderhaus, fünfzehn Zimmer, einen gewölbten Keller mit Oberstellung, Regen- und Brunnenwasser, einen großen Garten, Hof und fest gebauten Hinterbau, mit Ausfahrt und Ausgang auf den Perlenpfuhl, in welchem, nebst Remise, Stallung und Keller, sieben geräumige Zimmer sind, alles im besten Zustande, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft gibt der Unterzeichnete. Firmenich, Advokat-Anwalt.

Am 24. laufenden Monats Mai, Nachmittags 2 Uhr, und an den folgenden Tagen um die nämliche Stunde, sollen in dem Hauptgebäude der früher bestandenen Fayence-Fabrik auf der Severinstraße dahier verschiedene Hausmobilien, bestehend: in Tischen, Stühlen, Schränken, Bettstellen, einer pferdhaarenen Matratze, einigem Leinwand, einer großen Hoflaterne, vier beschlagenen Räder, einer kleinen Farb-Mühle, einem eisernen Wagebalken, einem zweisitzigen Schreibpult, einem Schiebkarren, Eisen, Zinn, Porzellan, mehreren schön angestrichenen Stellagen, welche sich zu einer Bibliothek, langen oder kurzen Waarenlager eignen; ferner mehrere Fabrikwerkzeuge, die gipsenen Formen, ein Hand-Stampfwerk und mehrere andere Gegenstände aus freier Hand öffentlich verkauft und dem Meistbietenden gegen baare Zahlung zugeschlagen werden. J. Wehn.

Gerichtlicher Verkauf.

Montag den vier und zwanzigsten dieses Monats, Vormittags eilf Uhr, sollen auf dem Platze an der Kirche zu Frechen verschiedene Mobilien und Effekten, bestehend in Tischen, Stühlen, Spiegeln, Kommoden ꝛc., gegen baare Zahlung, meistbietend verkauft werden.
Köln, den 20. Mai 1824. W. Placke.

Gerichtlicher Verkauf.

Samstag den zwei und zwanzigsten Mai dieses Jahres, Nachmittags 4 Uhr, sollen auf dem Markte zu Kerpen verschiedene Hausmobilien und Effekten, bestehend in einem Schreibpulte, Kommoden, Tischen, Stühlen, einem Jagdgewehr ꝛc., gegen baare Zahlung, meistbietend versteigert werden. Köln, den 20. Mai 1824.
W. Placke.

Gerichtlicher Verkauf.

Freitag den ein und zwanzigsten dieses Monats, Vormittags eilf Uhr, sollen auf dem Platze an der Kirche zu Gymnich einige Hausmobilien, bestehend in Schränken, Stühlen ꝛc., gegen baare Zahlung, meistbietend versteigert werden. Köln, den 20. Mai 1824.
W. Placke.

Gerichtlicher Verkauf.

Samstag den zwei und zwanzigsten dieses Monats, Morgens eilf Uhr, sollen auf dem Markte zu Lechenich zwei Kühe und drei Schweine, sodann verschiedene Mobilar-Gegenstände, als: Tische, Stühle, Schränke, Spiegel ꝛc., gegen baare Zahlung, meistbietend verkauft werden.
Köln, den 20. Mai 1824. W. Placke.

Bei Antiquar Späner ist zu haben: Fischer, Wörterbuch der Physik, nach atomistischer und dynamischer Lehrart, 7 dicke Bde. mit 27 Kupfertafeln, 10 Thlr. Die ganze Heilige Schrift, für Katholiken, nebst Approbation und einer Vorrede, von Dietenberger, 1 Thlr. 5 sgr. Biographien berühmter Männer, mit 6 Portraiten, 10 sgr. Magazin neuer Erfindungen für Fabrikanten und Künstler, mit 39 Abbildungen, 15 sgr. Müllner's sämmtliche Komödien, 3 Bde., 1 Thlr. 5 sgr. Abhandlung von der Erd- und Himmelskugel, mit 24 kleinen Karten, 10 sgr. Willmes poetische Versuche. Dreyer's Gedichte. Der Brudermörder, v. Ziegler (drei Bücher), 10 sgr. Tissot's Abhandlung von der Onanie, 23 sgr. Octavarium Romanum, 12 sgr. Bahrdt's System der moralischen Religion, 2 Bde., 20 sgr.

Ein Haus von 6 bis 7 nicht zu kleinen Zimmern, nebst Speicher, Kuche, Keller, Hofraum und Garten, wo möglich, in einem nicht zu entlegenen Theile der Stadt, wird zwischen heute und Ende Juli d. J. zu miethen gesucht. Die Expedition sagt, von wem.

Im Kunst- und Kommissionslager, Laurenzstraße Nro. 8, ist zu haben: Ein Küchenofen, mit Fournaise von Sturz, enth. 2 Löcher und Bratofen, zus. ein Stück fast neu, hat gek. 45 Rthlr., steht wegen Mangels an Raum für 18 Thlr. zu verkaufen. Ein fast ganz neuer decorirter Berliner Offizier-Czakot, hat gekostet 32 Rthlr., jetzt 10 Thlr. Eine Uniform für einen Landwehrmann, 4 Thlr. Ein Säbel mit einer messingenen Scheide, 3 Thlr. Ein Paar Pistolen, Lütticher Fabrik, 5 Thlr. Zwei Dutzend silberne Gabel- und Messerstiele und ein Paar zum Tranchiren, ganz neu und mod gemacht, p. Loth 24 sgr. Der Unternehmer beehret sich, dem Publikum anzuzeigen, daß eine freiwillige und öffentliche Versteigerung Statt hat am Montag den 24. Mai, Abends 5 Uhr; der gedruckte Catalog ist für 6 Pfennige zu haben in der Laurenzstraße Nro. 8.

Eine sünfsitzige Droschke mit Schwanenhals steht billig zu verkaufen in Nro. 12 an St. Paulus.

In der Schilderergasse Nro. 32 stehen zwei verglaserte Fensterkasten à 6 1/4 Fuß hoch und 4 1/2 Fuß breit zu verkaufen.

Das in der Schilderergasse sub Nro. 113 nahe am Neumarkt gelegene Haus steht unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere im Hause selbst.

Tapezirte meublirte Zimmer sind zu vermiethen an den Steinfeldern Nro. 1, nächst St. Gereon.

Ein Haus auf der Severinstraße Nro. 43, neben der Fayence-Fabrik gelegen, in dem besten Zustande, mit Einfahrt, Stallung und Remisen, nebst einem Hinterbau, zu einer Oelmühle geeignet, und einem geräumigen Vorhofe, mit Nebengebäuden, zu einer Fabrik, Brau- oder Brennerei anwendbar, mit Brunnen- und Regenwasser versehen, steht zu vermiethen oder auch zu vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft zu vernehmen bei Herrn Joh Ignatz Theod. Ludowigs, Heumarkt Nro. 55.

Bekanntmachung.

Eine Partie ungarische Bettfedern und Flaumen, von allen Sorten, sind angekommen und zu sehr billigem Preise zu haben bei Herrn Wirtz, zum Elephanten im Thal Nro. 19.

Auf dem Rothenberg, Nro. 1 gegenüber, sind seeländische Goldfische zu haben.

Auf der Herzogstraße in Nro. 28 färbt man Strohhüte in verschiedenen braunen Farben. Auch sind daselbst Frauenzimmer-Hüte zu billigem Preise zu verkaufen.

Bei Mondag, am Lupus-Eck Nro. 4, steht ein ganz neu modernes einspänniges Birütschchen, eine ganz neue Droschke, eine Chaise und eine Handkarre zu verkaufen.

Unterzeichneter macht hiermit ergebenst bekannt, daß er seine bisherige Wohnung in Köln, Breitestraße Nro. 22, nach Bonn, Josephstraße Nro. 755, verlegt hat, und empfiehlt sich seinen Kunden bestens.
Peter Schmidt,
Chokolaten- und Kaffee-Surrogat-Fabrikant.

Sonntag vor acht Tagen ist ein goldenes Armbändchen gefunden worden; wer es verloren hat, melde sich bei der Expedition.

Ein Bäckergeselle sucht eine Kondition. Das Nähere in der Kreuzbrüderstraße Nro. 11.

Wechsel-Cours in Preuß. Courant.

Köln, 18 Mai 1824.			Briefe.	Geld.
Berlin	100 Thlr.	Kurz	99 1/10	
dito	100 Thlr.	2 Mt.	99	
Amsterdam	250 Fl.	Kurz	148 1/10	
dito	250 Fl.	2 Mt.	147 2/10	
Hamburg	300 Mk.	Kurz	152 4/10	
dito	300 Mk.	2 Mt.	151 4/10	
London	1 L. Stl.	2 Mt.		7—1
Paris	300 Fr.	Kurz		83 4/10
dito	«	2 Mt.		83
dito	«	3 Mt.		82 7/10
Augsburg	150 Fl.	Kurz	104	
Frankfurt a. M.	150 Fl.	Kurz	86 1/10	86 7/10
dito	«	2 Mt.		86 2/10
Antwerpen	300 Fr.	Kurz		83 1/10
Brüssel	300 Fr.	Kurz		83 2/10

(Hierbei eine literarische Beilage.)

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DuMont-Schauberg.